

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 18 (1892)

Heft: 24

Artikel: Abgebrochen

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-430565>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Abgebrochen.

Im Bundeshouse hört' ich sprechen,
Den Antrag stellen: „abzubrechen!“
Da fing das Blut mir an zu kochen:
O Himmel! was wird abgebrochen?

Die Panzerthür' auf Gotthards Rücken?
Sich vor Italien zu bücken;
Der Käfigthurm der alten Berner?
Die Jurabahn? und was noch ferner?

Die rostig alten Brückebogen?
Die Hütten wilder Demagogen?
Und um zu dämpfen Bürgerbitze,
Noch vor Neujahr die Säntisspize?

Als ich Erklärung laut begehrte,
Und mich ein kluger Mann belehrte:
„Die Sitzung“ werde abgebrochen,
Bin ich vergnügt ins Bett gekrochen.

Über das Biel hinaus.

(Eine Zukunftsgeschichte)

Nachdem im Juni 1892 der schweizerische Frauenverband eine Haushaltungs- und Dienstbotenschule gegründet hatte, kamen alle Frauen und brachten ihre dummen oder unsäglichen Dienstmädchen in die neue Schule zur Ausbildung.

Das war aber auch recht lohnend. Es ist geradezu unglaublich, was die Mädchen da nicht Alles lernten. Die Hausfrauen, welche sich von Zeit zu Zeit nach ihren Schülern erkundigten, sahen wahre Meisterexemplare von Dienstboten entstehen und konnten kaum den Augenblick erwarten, da man ihnen die so vollkommenen Geschöpfe wieder zurückgeben würde.

Als aber der Tag der Entlassung gekommen war und die Damen die Schule stürmten, traten ihnen die Lehrerinnen mit gerungenen Händen entgegen und riefen klagliend aus: „Sie sind alle fort!“

„Woher?“ fragte man erstaunt.

Gestern erschien eine Deputation von Männern, um die Leistungen unserer Schülerinnen in Augenchein zu nehmen, und sie waren von diesen Leistungen so entzückt, daß die ledigen Männer auf der Stelle sämtliche Schülerinnen mitnahmen, um sie zu heirathen, während andere für ihre Söhne die Wahl trafen.“

Man wird sich die Enttäuschung der Damen vorstellen können.

Aber wir sind jetzt ganz ohne Hülfe, rief eine verzweifelt, „vielleicht die Fräulein Lehrerinnen so gut, uns auf einige Zeit beizustehen —“
„Wir bedauern,“ lautete die Antwort, „wir haben uns auch verlobt, unsere Zukünftigen werden uns sogleich holen kommen.“

Stanislaus an Ladislaus.



Liäper Bruoter!

Hoffs Waapen von Graupinthen auch schohn zehn? Warr' ich willder ägschätzieren!

Erstanz ist rächt der heulige Jörg und schlägt mit einer Lanzen dem Trachen in then Ranten; zweitanz steht in der Mitte ther Capricornis auff, wie wenner pütschen wölt; trittanz hot ling ain wilder Kärlibürsch in der einen Hand ain Fähnlein und in der andern ain Tämmenichtamm. Das bedeitet Strait und Hüschen und daßi gärm einander mitten Kolben laufen; drumm haizenzi auch Pompalauer, findet hingägen sonstert ain häscheß, gefundetß und braes Folz. Nur schade, daßi jehert, wos miten Öschdreichern nich meer hosenlipfeln kennen, einander selber peim Kripß nähmen. Wenn nur di Refermierdten flech gegenseidig abfitteten, währß schon rächt und wenzis grad miechen wie jene zweu Lewen, wo elnandter piß aufs di zweu Schwänglein ferzehrten.

Aper bei then Käddoligen gehß ins gut Tuch. Seit einiger Zeit haben sich die sonst so läppen und frommen Uhlramontanen in zweu feindliche Lahger, castra, castrorum, wie Caesar in bellum gallicum sagd,

geschalten. Die Einen, wo di katholischeren sain wollen, serphollgen aus lauterlötiger Schalufigkeit in heimlen tuggmäuerlichen „Sprecher“-verammlungen ganz im Hinderhut, dériere schappoli, die zweu beichden und tichtigsdhen Nehmisch-Katholiken, then Placidum und then Dedualem. Man wott beide im Ferstiegten undergraben, daßi nicht nach Wärn kommen. Aper sie batzen ehnter dörthin allz die überstrommen Gisteler und Stifteler, wo for purer Klugheit nichd ehmahl sagen dirken, wie sie sich bollitisch benamben sollen. Diese Kohnentiller, die aufs then Bebenischbigen zemmin-drippeln, müssen scheint nichd, daßi durch Berchblitterung den ferstixten protestantibus das Hefti in di Hand gäben. Habenzi ächt son den Gallöriern nix lehrnen können, wo di Lieverahlen von den ferchmächtigen Themo-traten und Uhlramontanen brächtig super loefelum palbierth worden sind? Habenß die fabulam Aesopi som leone und den 3 oxibus nichd geläien? Was wird unzer guider Kappenzeiner-Collega Theodosius sälig sagen, wenner eine töttige discordiam inter conservatios gezech? Ihr würde den Tuggmäusern aus dem Grahbe herauf zuruofen: Grad rächt hotmen eich ledithin eine würdige Schätte in Thur eingewecht, geth hin9 ins — Narrenhaus.

womit ich ferpleipe,
thein tibi semper 3er

Stanispediculus.

Ladislaus an Stanislaus.

Liäper Bruoter!

Berfikt habe mieken lachen ab dem Städt, wo im Bundesbalai obenab fallen ischt. Nid öppen, weil er den Kopf eines Puntesfatters nid getroffen, harentgegen weil der Weibel in einer Täubi das corpus deliciati, d. h. diesen heilken Gegenstand überß Knie genommen hat, super genu wie meine Lessenbeth die Bängel in der Kuchi.

Dieses Intermezzo hat nun zu einem neuen „Stäcklkrieg“ gefiehrt; man wirt nämlich in einer Extrafistung entscheiden, obmen diese Städt, Händchen, Zigarrenbüchli &c., die immer herabfallen, confixiren und als Nationalmuseum abstellen wölle, otter ob man nach vissärtigem Modus das Zeug den Weibeln überlassen sölle, damitsi auch ferner öppis zu beifien und zu brächen hebid. 's Gschelbst nör, es wird en Aufboßer angefiekt, wo bi söllichen Vorfällen rüesen wird: „Obacht, ihr Herren, 's kün wieder en Städt!“ wie es schon bei den alten Neemern gheichen hat: Caveant consules.

Ich will das Bub-lükum ob dieser scheinbaren Nachlässigkeit nid tadeln, fintemalen dies ein wirkliches Mittel ist, die ehrwürdigen Herren den Armen des Moorseufz zu entreißen und namenlich die schon längst abhanden-gekommene Fühlung mit dem Volk auf sichere Art zu vermittel. Das Mittel ist zwar es bißeli scharf, aber wenn bei mir öppis wirkt, so isches nid öppen Baderwasser, harentgegen ein frischer Rachenpußer otter noch eher en Bändliser otter Nätenpacher, womit ich verbleipe

dein tibi semper 3er

Ladispoix.

Mit eigenen Waffen.

Akademieanwärter Bola: „Ich begreife nicht, daß ihr mich immer durchfallen lasst.“

Akademiker: „Ja, das ist die neue realistisch=naturalistische Mode, etwas schroff zu sein.“

Auch wahr.

Prof. der Nationalökonomie: „Austern, Hummer, Gänselebern u. s. w. sind keine eigentlichen Nahrungsmittel; wie könnte man sie eher bezeichnen?“

Stud. Gschichtmeier: „Entbehrungsmittel.“

Savonsire.

Töchterchen: „Mama, warum nennt man eigentlich die großen Dichter Klassiker?“

Mutter: „Ach, die haben nur so für eine gewisse Klasse geschrieben, nicht für uns.“

Musikalisch sind wir Alle so wie so;
Erst sind wir in dulci jubilo
Hängt der Himmel voller Geigen;
Doch es folgt bedeutungsvolles Schweigen,
Denn es gingen die Moneten
Flöten!

Kellner mit künstlicher Hand, sie falzen geschickt die Serviette;
Dichter mit deutschem Verstand, sie drillen sich welsche Sonette.